



## Lions Club spendet Dosen, die Leben retten können

In Irland und Großbritannien gibt es das Projekt „Message in a Bottle“ schon länger. Nach Hessen gebracht hat die SOS-Rettungsdose der Lions Club Hanau Schloss Philippsruhe. Und der VdK-Ortsverband Frankenberg sorgt seit Herbst dafür, dass die „Dose, die Leben retten kann“, auch in Waldeck-Frankenberg Verbreitung findet. Eine Spende des Lions Club Frankenberg/Eder ermöglichte dem Sozialverband nun, 500 dieser kleinen, roten Dosen an seine Mitglieder zu verteilen. Doch dies soll erst der Anfang sein.

Was hat es mit der Dose auf sich? Immer mehr Menschen leben alleine. Erkranken sie schwer, ist häufig niemand zugegen, der dem Rettungsdienst wichtige, vielleicht sogar lebensrettende Informationen über den Patienten gibt. Das können Angaben zu Vorerkrankungen, die notwendige Einnahme von Medikamenten oder allergische Reaktionen sein. Wer ist der Hausarzt? Wer soll im Notfall unterrichtet werden? Gibt es eine Patientenverfügung? Wie ist der Impfstatus?

Diese Angaben werden auf einem Formular vermerkt, das in der SOS-Rettungsdose Platz findet. Und die wird im Kühlschrank deponiert. Nicht dass die Dose gekühlt werden müsste. Aber ein Kühlschrank ist schnell zu finden. Und somit sind die Informationen schneller verfügbar, als wenn lange in Schubladen oder Schränken gesucht werden müsste.

Dass es eine SOS-Rettungsdose im Haushalt gibt, darauf weist ein kleiner roter Aufkleber mit der Aufschrift „SOS“ hin, der an der Innenseite der Wohnungstür angebracht wird. Dadurch sehen die Retter schon beim Betreten einer Wohnung, dass vorgesorgt wurde und wichtige persönliche Angaben greifbar sind. Ein zweiter Aufkleber wird außen am Kühlschrank angebracht.

Während der Weihnachtsfeier des Sozialverbandes verteilten Vorsitzende Gerhild Buß und ihr Stellvertreter Hermann Hirt die Dosen an die VdK-Mitglieder. Buß dankte dem Lions Club Frankenberg/Eder für die Unterstützung und wertete die Spende als Zeichen der Menschlichkeit.

Die Frankenberger Lions seien von der Initiative sofort überzeugt gewesen, sagte Präsident Dr. Markus Pfuhl. „Die SOS-Rettungsdose gibt Sicherheit im Krisenfall.“ Der VdK als Interessenvertretung schaffe Gemeinschaft. „Das ist die Brücke zu uns Lions. Wir spenden weltweit, unterstützen bei besonderem Bedarf aber auch vor Ort. Mit der Rettungsdose können wir gemeinsam mit dem VdK vor Ort Nutzen stiften.“

Einen Mitstreiter hat der Frankenberger VdK in Dr. Rudolf Alexi gefunden. Als beim Landkreis beschäftigter Ärztlicher Leiter Rettungsdienst hat er dafür zu sorgen, dass die „notfallmäßige Versorgungsqualität“ in Waldeck-Frankenberg so hoch wie möglich ist. „Immer mehr Personen leben alle, Bezugspersonen sind nicht verfügbar. Diese Entwicklung erfordert Anpassungen an das System“, sagte er bei der Spendenübergabe. In der „Rettung aus der Dose“ sieht er eine überzeugende Antwort. „Ich bin überzeugt: Die Dose wird die Sicherheit von alleinstehenden Personen erhöhen.“

Allen in Waldeck-Frankenberg eingesetzten Rettungsdiensten hat Dr. Alexi die SOS-Dose deshalb in den vergangenen Monaten vorgestellt. „Die Mitarbeiter sind sensibilisiert.“ Gemeinsames Ziel müsse nun sein, die Rettungsdose kreisweit bekannt zu machen. Sein Wunsch: Dass möglichst viele Menschen in Waldeck-Frankenberg ein Plätzchen für die Rettungsdose in ihrem Kühlschrank freiräumen.



Weitere Informationen zu den Rettungsdosen erteilt Gerhild Buß vom Frankenberger VdK: per Telefon unter der Nummer 06451-240240, per E-Mail unter der Adresse [ov-frankenberg@vdk.de](mailto:ov-frankenberg@vdk.de). Erhältlich sind die Rettungsdosen außerdem über die Internetseite [www.rettungsdose-shop.de](http://www.rettungsdose-shop.de).

**Bildunterschrift:**

Der Frankenberger Lions Club hat dem VdK-Ortsverband Frankenberg 500 SOS-Rettungsdosen gespendet. Während der Weihnachtsfeier des Sozialverbandes wurden sie an die Mitglieder verteilt. Im Bild (von links) der Frankenberger Bürgermeister Rüdiger Heß, Hermann Hirt, stellvertretender Vorsitzender des VdK-Ortsverbandes, der Ärztliche Leiter Rettungsdienst, Dr. Rudolf Alexi, VdK-Vorsitzende Gerhild Buß und Lions-Präsident Dr. Markus Pfuhl mit den Dosen, die Leben retten können.

